

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1850**

19 (5.3.1850)

# Der Landbote.

## Amts- und Verkündigungsblatt

für die Bezirksämter

Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 19.

Dienstag, den 5. März

1850.

[187] No. 5497. Der wegen Theilnahme am letzten Aufstand in Untersuchung stehende aber lan- desflüchtige Schneidermeister Franz Freund von Sinsheim hat der an ihn ergangenen richterlichen öffentlichen Aufforderung sich zu stellen und zu ver- antworten keine Folge geleistet und wird deshalb nach Ansicht des §. 9. h a des 6. Constitutions- Edicts vom 4. Juni 1808 und mit Bezug auf die Verordnung vom 17. Januar 1822, N. Bl. No. 3 des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig er- klärt und in die hierdurch entstandenen Kosten ver- urtheilt, was ihm auf diesem Wege bekannt gege- ben wird.

Zugleich wird das Ausschreiben vom 12. d. M., No. 4467, dahin berichtet, daß der unter No. 8. Genannte nicht Leopold, sondern Carl Schäf- ler heißt.

Sinsheim, den 21. Februar 1850.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Wilhelmi.

### Erkenntniß.

[220] No. 3818. Da sich der Rekrute Joh. Wilhelm Ziegler von Espenbach auf die diesseit. Aufforderung vom 15. April 1849, Nro. 7845, nicht gestellt hat, so wird derselbe nach Art. 4 des Gesetzes vom 5. Dttbr. 1820 der Refraction für schuldig, des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Strafe von 800 fl. vorbehaltlich der persönlichen Bestrafung im Betre- tungsfalle verurtheilt.

Neckarbischofsheim, den 27. Febr. 1850.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Benis.

vdt. Graulich.

[208] No. 5814. In der Nacht vom 15. auf den 16. d. Mts. wurde dem Salomon Major von Dühren aus seinem Stalle mittelst gewaltsa- men Eröffnens seines verschlossenen Scheuerthör- chens ein ungefähr einjähriges Schaaf entwendet. Dasselbe ist weiblichen Geschlechts von durchgängig weißer Farbe, wurde auf 8 fl. gewerthet, und hat kein weiteres Kennzeichen, als daß es unten am Halse eine von Wolle entblößte Stelle hat.

Behufs der Fahndung auf das entwendete Schaaf und den noch nicht ermittelten Dieb wird dies ver- öffentlicht.

Sinsheim, den 21. Februar 1850.  
Großh. Bad. Bezirksamt.  
Wilken s.

vdt. Mackert.

Die Brod- und Fleischpreise für die 1. Hälfte f. M. bleiben dieselben, wie sie für die 2. Hälfte dieses bestimmt waren.

Heidelberg, den 27. Februar 1850.  
Großherzogliches Oberamt.  
Wedekind.

Bedingter Zahlungsbefehl,  
erlassen von dem

Großherzoglich Badischen

Bezirksamt Sinsheim.

Sinsheim, den 20. Febr. 1850.

Auf Klage des Accisor Schork von Münchzell,  
als Vormund des Jakob Glück  
von da

[212]

gegen

Andreas Rappes von Zuzenhaus-  
sen, Fordg. ad 37 fl. nebst 5%  
Zins vom 9. Novbr. 1848 aus  
Kauf.

No. 5591. 1) Wird dem Beklagten hiermit auf- gegeben, den Kläger binnen 14 Tagen von Eröff- nung dieses an zu befriedigen, oder seine Verbind- lichkeit zu widersprechen, unter der Androhung, daß sonst auf Anrufen des Klägers die Forderung als zugestanden erklärt werde.

2) Nachricht dem Kläger mit dem Anfügen, daß dieser Zahlungsbefehl alle Wirksamkeit verloren hat, wenn der Kläger 3 Monate ablaufen läßt, ohne auf Erkennung des Versäumniß-Nachtheils anzu- tragen.

Dieser Zahlungsbefehl wird dem flüchtigen Be- klagten auf diesem Wege eröffnet.

Wilken s.

vdt. Mackert, a. j.

Neckarbischofsheim, den 27. Febr. 1850.  
In Sachen

[221]

der Liquidationskommission bei  
Gr. Kriegsministerium Namens  
der Verrechnung des frühern I.  
Infanterie-Regiments in Carls-  
ruhe

gegen

den flüchtigen Valentin Herold  
von Rappenau, Fordg. betr.

Beschluß.

No. 3387. Dem Beklagten wird aufgegeben, der Klägerin binnen 14 Tagen 118 fl. 2 fr. als erwählter Lieutenant bezogene Gage und Comman- dozulage zu bezahlen, oder die Forderung zu wi- dersprechen, widrigenfalls solche für zugestanden an-

genommen wird.

Dieses wird dem auf flüchtigem Fuße sich befindlichen Beklagten auf diesem Wege bekannt gemacht.

Großherzogl. Bezirksamt.

L a n g.

Graulich.

Gr. Bezirksamt Wiesloch

am 26. Jänner 1850.

### Edictalladung.

No. 23. J. S. Fabrikant Jäger in Miltenberg gegen

[211] Schneidermeister Philipp Koch in Wiesloch, Fordg. betr.

Kläger hat durch seinen Anwalt vorgetragen, daß er dem Beklagten auf Bestellung theils durch Stöfer Müller in Heidelberg, theils durch die Post verschiedene Waaren zu verschiedenen Zeiten, zusammen um den Preis von 117 fl. 4 kr. käuflich übersendet und daß der Beklagte hieran nur 30 fl. 45 kr. bezahlt habe.

Er forderte deshalb den Rest mit 86 fl. 19 kr. nebst 6 Proc. vom Verfalltage, indem der Beklagte die Waaren zum Wiederverkaufe auf Gewinn erhoben habe.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Verhandlung auf Samstag, 13. April, frühe 8 Uhr, anberaumt und dazu der flüchtige Beklagte unter Androhen des Rechtsnachtheils vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben die Thatsachen der Klage für zugestanden und jede Schutzrede für versäumt erklärt würde.

H a u r y.

Arnold.

### Ankündigung.



[197] Einsheim. Zum Vollzug des amtlich verfügten Liegenschaftszugriffs gegen Elisabetha Liebler dahier haben wir Tagfahrt auf

Mittwoch den 10. April, Nachmittags 3 Uhr,

anberaumt, wobei folgende Liegenschaften zum Aufgebot gebracht und bei Erzielung des beigesetzten Schätzungswerths oder eines Mehrgebots zugeschlagen werden:

Häuser und Gebäude.

1.

Schätzungswerth.

Ein Viertel eines, theils ein- theils zweistöckigen Bohnhauses nebst ein Bttl. Scheuer und ein Schweinestall auf der breiten Seite der Stadt gegen dem untern Thor: einerf. Isak Kolland, anderf. Sebastian Geiger 200

G a r t e n.

2.

1/4 an drei Ruthen alten oder 7 Rth. 86 Schuh neuen Raases beim Haus, einerseits Kolland, anderf. Mich. Ries 20

Einsheim, den 14. Februar 1850.

Das Bürgermeisteramt.

H a a g.

vd. Besj.

### Holzversteigerung.

[222] Neckarbischofsheim. Bis Mittwoch den 13. Merz d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in hiesigem Gemeinewald

180 Stamm eichen Bau- und Nutzholz, worunter einige Stämme Aspen und Kirchenbaum sich befinden, öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber einladet.

Neckarbischofsheim, am 1. März 1850.

Das Bürgermeisteramt.

W a g n e r.

### Liegenschaftsversteigerung.



[209] Untergimpern. Mittwoch den 13. März l. J., Nachmittags 1 Uhr, werden sämtliche Liegenschaften des hiesigen Bürgers Mathäus Hoffmann im Zwangswege öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Untergimpern, den 14. Februar 1850.

Das Bürgermeisteramt.

B r e n n e r.

vd. Auerbach.

### Liegenschaftsversteigerung.



[210] Untergimpern. Mittwoch den 13. März l. J., Nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause sämtliche Liegenschaften des hiesigen Bürgers Johann Bettwiesen im Zwangswege öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Untergimpern, den 14. Februar 1850.

Das Bürgermeisteramt.

B r e n n e r.

vd. Auerbach.

### Holzversteigerung.

[213] Wagenbach. Bis Donnerstag den 7. März d. J., Morgens 9 Uhr, werden im Freihl. von Degensfeldschen Forstdistrikt Neuwiesen zu Wagenbach

17 1/2 Klafter buchenes Scheitholz,

12 " eichenes Holz,

8 1/2 " aspenes dto.,

11 1/2 " Stumpen,

2763 Stück Wellen und

12 Stämme Aspen;

sodann im Forstdistrikt Schlagbaum allda, unweit der hessischen Forstgränze:

30 Stämme Eichen, größtentheils Holländerholz,

öffentlich versteigert.

Einsheim, den 28. Februar 1850.

Frhl. v. Degensfeld'sches Rentamt.

F l e i s c h m a n n.

### Rindenversteigerung.

[215] Eulenhof. Die Nutzung an Schälrinden aus dem Forstdistrikt Laubenbaum u. Melschlag, vorangeschlagen zu 10,000 Büscheln

wird am Montag den 11. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Forsthaufe zu Eulenhof in öffentlicher Versteigerung verkauft.

Sinsheim, den 1. März 1850.  
Frhl. v. Degenfeld'sches Rentamt.  
Fleischmann.

### Haus- und Delmühleversteigerung.

[214] Ehrstädt. Die der Grundherrschaft von Degenfeld zugehörigen, vormals Abraham Wörz'schen Gebäulichkeiten zu Ehrstädt, bestehend in Haus, Scheuer, Garten und Hofraithe nebst einem Anbau, worin eine durch Pferdekraft zu betreibende Delmühleeinrichtung sich befindet, werden auf

Donnerstag den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Schloßgebäude zu Ehrstädt mit Ratificationsvorbehalt zu Eigenthum versteigert.

Sinsheim, den 1. März 1850.  
Frhl. v. Degenfeld'sches Rentamt.  
Fleischmann.

### Waaren-Empfehlung.

[217] Sinsheim. Blaue Fuhrmannshemde, sowie hübsche neue Kattune und Hosenzeuge sind wieder angekommen bei **W. C. Köllreutter**.

### Anzeige.

[218] Beim Herannahen des Frühlings empfehle ich mein vollständiges Lager von geschmiedet und gewalztem Eisen, bester Qualität, zu den billigsten Preisen. Sinsheim, den 1. Merz 1850. Kaufmann **J. A. Frank**.

Desgleichen empfehle ich Lampengas von bester Qualität. Sinsheim, 1. Merz 1850. Kaufmann **J. A. Frank**.

Ferner bringe ich das mir von einer chemischen Fabrik zum Verkauf übertragene Fett, welches die gewöhnliche Wagenschmiere weit übertrifft, zu billigem Preise, in empfehlende Erinnerung.

Sinsheim, 1. Merz 1850.  
Kaufmann **J. A. Frank**.

### Lehrlingsgesuch.

[219] In die Handlung des Unterzeichneten kann alsbald ein junger Mensch von guter Erziehung, und mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet, in die Lehre aufgenommen werden.

Sinsheim. **W. C. Köllreutter**.



### [194] Langensteinbacher Bleiche.

Der Unterzeichnete nimmt auch dieses Jahr wieder Leinwand und Garn etc. zur Besorgung an.

Sinsheim, den 21. Februar 1850.  
Kaufmann **J. A. Frank**.

### [216] Kapital auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen 100 fl. Pfleg-

schaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Sinsheim, den 28. Febr. 1850.

Heinrich Ellenberger.

### (Leihhaus-Pfänder-Versteigerung.)

Mittwoch den 6. März, Nachmittags 2 Uhr, werden im hiesigen Leihhause die nicht eingelösten oder erneuerten Pfänder vom Monat Dezember 1848, von No. 38769 bis 40050 gegen gleich baare Zahlung beim Zuschlag versteigert.

Heidelberg, im Februar 1850.

Die Leihhausverwaltung.



Nachricht für Auswanderer  
n a ch

### Nord-Amerika.

Zum Abschluß der billigsten Ueberfahrts-Verträge über Havre nach New-York und New-Orleans empfiehlt sich der Agent

**Maximilian Gising**  
in Destringen.

[133]

### Zur Geschichte des Tages.

Neckarbischofsheim. Bei der am 27. Febr. abgeschlossenen Wahl zum Erfurter Parlament dachier wurden gewählt: III. Classe. Graf Max von Helmstadt. Bürgermeister Wagner. II. Classe. Oberamtmann Benitz. Rathschreiber Wagner. I. Classe. Rechnungs-rath Wagner. Rechtsanwält Hornmuth.

Aus dem Amtsbezirk Wiesloch. Die Wahlmännerwahlen für die Abgeordneten nach Erfurt hatten im hiesigen Bezirk folgendes Ergebnis: Im Wahlbezirk Mühlhausen-Eschelbach wurden Bürgermeister Kößler und Gemeinderath Schweikert von Eschelbach, und von Mühlhausen der prov. Bürgermeister Fellschauer und Hauptlehrer Abbath erwählt.

Heidelberg. Die Wahlmännerwahlen für den Reichstag zu Erfurt fielen hier ganz im deutschen Sinne aus. Von Mitgliedern der Universität sind unter den Gewählten die H. H. Helius, Dittenberger, Pfeufer, Posselt. — Professor Schlosser übermachte dieser Tage der hiesigen Gewerbhalle ein Geschenk von 100 fl. zum Ankauf von Rohstoffen, um damit weibliche Arbeit suchende Hände zu beschäftigen. — Die H. H. Speyerer und Trefurt erließen einen Aufruf an sämtliche Kammermitglieder noch vor der Eröffnung des Landtags in Karlsruhe zu erscheinen, um sich gemeinschaftlich über die nach Erfurt zu entsendenden Abgeordneten zu berathen.

In der Stadt Baden wurden unlängst 6 Zentner Pulver aufgefunden, die von dem flüchtig gewordenen Gemeinderath Heck verborgen wurden; man brachte dasselbe nach Nastatt.

Zum Gouverneur der Bundesfestung Nastatt wurde Generalleutenant v. Gayling ernannt.

Daraus, daß der König von Württemberg den Präsidenten des ständischen Ausschusses zu einer Unterredung entbot, schlossen die Nothen des Landes, daß ein Ministerium Schoder und Konsorten an's Ruder käme; allein diese Hoffnung ist eben so eitel

als der Glaube an den Fortbestand der Frankfurter Reichsverfassung in Württemberg. Um das Neueste zu versuchen, will die Regierung die Landesversammlung noch Mitte dieses Monats zusammenberufen und nach deren Verhalten ihre ferneren Schritte einrichten.

Aus Nassau schreibt die Deutsche Ztg.: Laut Ministerialrescript sind die am 4. März 1848 aus dem Zeughause abgegebenen Gewehre von der Bürgerwehr des Kreises Wiesbaden alsbald wieder dahin abzuliefern. — Ein Gerücht, daß das nassauische Militär nach Preußen verlegt und dagegen preussische und braunschweigische Truppen nach Nassau rücken würden, theilen wir als solches mit.

Ba i e r n zieht nicht unbedeutende Streitkräfte zusammen. Im Rheinkreis wurde eine Batterie reitender Artillerie nach Weissenburg und eine halbe Schwadron Chevaurlegers nach Heuchelheim bei Bergzabern verlegt.

Hannover hat nun, durch österreichischen Einfluß bestimmt, sich öffentlich von dem Dreikönigsbündniß losgesagt. Auch soll Minister Strüve seine Entlassung erhalten.

In Berlin wurden die Kammern, die bis Juli wieder berufen werden sollen, vom Minister-Präsidenten Brandenburg unter lobender Anerkennung ihres wackern Verhaltens geschlossen. Der Präsident der II. Kammer, Graf Schwerin, sprach zum Schlusse noch folgende schöne Worte: „So möge denn der allmächtige Gott Preußen schützen! Möge unser Volk nie vergessen, daß, wie Preußens Vergangenheit nur groß war durch seine Fürsten, auch seine Zukunft nur gedeihen kann, wenn es sich fest und treu an den Thron anlehnt. (Bravo!) Mögen es aber auch die, welche berufen sind, der Krone ihren Rath zu ertheilen, nie vergessen: „Nicht Ross, nicht Reistige sichern die stolze Höh', wo Fürsten stehn!“ sondern die Liebe des Volkes allein. Mögen wir Alle stets das tiefe Bewußtsein bewahren, daß die bürgerliche Freiheit mit allen ihren Segnungen nur eine gesicherte Stätte findet im Königthum, mögen wir stets hoch emporhalten die Fahne der Ehre, des Rechts und der Treue! (Bravo!) So vereinigen Sie sich denn mit mir zu dem Rufe: Es lebe der König!“ — Hr. v. Rabowitz ist zum königlichen Kommissarius in Erfurt und zum Chef des Verwaltungsrathes ernannt worden.

Um den Reichstag in Erfurt zu hintertreiben, bietet Oestreich alles Denkbare auf; Preußens wachsende Macht ist ihm ein Stein des Anstoßes und besonders gehören auch die 60,000 Bajonette dahin, die dasselbe durch Militär-Uebereinkommen mit verbündeten Staaten gewonnen hat. Als Köder wird jetzt, wo möglich noch vor Eröffnung des Erfurter Parlaments ein neuer Bundesstaat verheißt. In diesen tritt die ganze österreichische Monarchie (auch Kroatien, Dalmatien u. die Lombardei ausgenommen), an der Spitze des Ganzen steht eine siebenköpfige Oberleitung, der sich die kleinern Staaten ohne Stimmberichtigung zu fügen haben und das Volkshaus, jetzt Staatenhaus genannt, erhält eine bloß beratende Stimme. — In Dalmatien ist der Aufstand noch nicht gedämpft; in Ungarn treiben bewaffnete Guerillasbanden, denen sich Massen Unzufriedener zugesellen, auf schwer zugänglichen Gebirgshöhen unbeirrt ihr Wesen. In Bosnien haben die Aufständischen 2 Abgeordnete an den Statthalter

als letzten Versuch gütlicher Ausgleichung geschickt. Im Falle einer Zurückweisung ihrer Forderungen will das ganze Land den 10. d. wie Ein Mann sich erheben.

Der General Parker hat die Feindseligkeiten gegen Griechenland eingestellt und in einigen Tagen soll auch die Blokade der Häfen aufgehoben werden.

Nach einer Schweizer Zeitung ist die Abreise des preuß. Geschäftsträgers, Hrn. v. Wildenbruck, eine schon längst angekündigte, indem die in Zukunft in Stuttgart residirende preuß. Gesandtschaft nur einen Sekretär für laufende Geschäfte in der Schweiz halten wird. — Handwerkervereine hielten in Würten einen Kongreß, der mehrseitig beschickt wurde. Die Regierung, davon unterrichtet, ließ die Vorsteher aufgreifen, weil sie die blutrothe Fahne der Revolution nach dem südlichen Frankreich und Deutschland tragen wollten; indessen soll man, nach ihren mit Beschlagnahme belegten Papieren zu schließen, sie nicht in dem Grade für schuldig befunden haben, als man Anfangs glaubte. Die einzelnen Kantone fangen jetzt an ernstlich die Ausweisung der Flüchtlinge zu betreiben. Die kleineren Kantone sind wegen eines Angriffs von Außen sehr ängstlich; während die größern sich rüsten und militärische Uebungen betreiben.

In Frankreich ging der so sehr gefürchtete Jahrestag der Revolution allenthalben ruhig und ohne Unordnung vorüber. Die Regierung, darüber befragt, warum man die Ostarmee auf 100,000 Mann erhöhe und sie an der Schweizer und deutschen Gränze aufstelle, gab die Erklärung, daß Frankreich es seiner Ehre schuldig sei, als Einfluß gebietende Macht mit der Waffe in der Hand auf der Warte zu stehen, wann das Ausland rüste.

Auch Dänemark betreibt auf's Lebhafteste kriegerische Rüstungen und wies die von Preußen ihm wegen der die Kammer eröffnenden Rede des Königs zugegangenen Note mit Hohn zurück, daß Preußen sich nicht in die schleswig-holsteinische Sache zu mengen habe. Dänemark stützt sich hierbei auf Rußland und Oestreich, welches aus Eifersucht, daß Preußen im Norden zu mächtig würde, die beiden Herzogthümer und nöthigenfalls auch noch Hamburg dem dänischen Staate einverleibt wissen will.

Nachschriftlich bemerken wir noch, daß die neueste Nummer des Großh. badischen Regierungsblattes die Nachricht bringt, daß die Aushebung der Rekruten spätestens bis Ende August vollendet sein muß und die Auszüge aus den Ziehungslisten für 1850 unfehlbar bis Ende März vorzuliegen sind. — Der preussische Staatsanzeiger veröffentlicht, daß die Wahlen für die preussischen Kammern schon jetzt schleunigst betrieben werden sollen, damit der König dieselben nöthigen Falls sogleich berufen könne.

Bruchsaler Fruchtpreis vom 20. Febr. Weizen 7 fl. 40 fr., Kern 7 fl. 42 fr., Korn 5 fl. 20 fr., Gerste 4 fl. 40 fr., Haber 3 fl. 12 fr., Gem. Frucht 5 fl.

**Frankfurter Course vom 1. März.**

Neue Louisd'or 11 fl. 6 fr. Friedrichsd'or 9 fl. 52 fr. Preussische dto. 9 fl. 55 fr. Holl. 10fl.-Stücke 10 fl. 1½ fr. Ducaten 5 fl. 40 fr. 20 Frank-Stücke 9 fl. 37 fr. Engl. Souverains 12 fl. 3 fr.

(Hierzu eine Beilage.)